

VSI-Beilage : Innenarchitektur/Design : Modehaus Heinemann, Düsseldorf

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **79 (1992)**

Heft 1/2: **Architektur in politischen Diensten = Architecture au service de la politique = Architecture in the political services**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Modehaus Heinemann, Düsseldorf



Nicht nur die Mode, sondern auch die Gefässe, in welchen die Mode verkauft wird, also die sogenannten Modehäuser, wechseln mit wandelndem Zeitgeschmack ihre Fassaden und Interieurs.

Das Haus Nr. 18 an der Königsallee, der mondänsten Einkaufsstrasse in Düsseldorf, hat in jüngster Zeit eine solche Anpassung an den Zeitgeschmack erhalten. Anstelle des ursprünglichen «Cornelius-Hauses», das im Zweiten Weltkrieg stark beschädigt wurde, hatte das Architekturbüro Henrich, Petschnigg und Partner in den 40er Jahren einen sachlich-modernen Neubau realisiert. Die heutige Besitzerin, die Breuning-Gruppe in Stuttgart, entschied 1987, den gesamten Bau zu restaurieren und den heutigen Bedürfnissen entsprechend umzubauen. Aufgrund eines eingeladenen Architekturwettbewerbs wurde Andreas Ramseier, Innenarchitekt VSI, vom Büro Ramseier Associates in Zürich für dieses Projekt verpflichtet.

In 7monatiger Bauzeit wurde der Verkauf ununterbrochen auf reduzierter Fläche fortgesetzt, während parallel dazu 160 Tonnen Stahlträger, Windverbände, Fahrstühle usw. in absoluter Minimalzeit eingebaut wurden. Die gesamte Eingangspartie ist grosszügig und transparent gestaltet wor-

den, so dass der Kunde mittels einer direkten Linienführung ins Zentrum zu den Aufzügen und Treppen geführt wird.

Die Schaufensteranlagen wurden bewusst hochformatig gestaltet und setzen dadurch der «Kö» weltstädtische Akzente. Mit schwarzen Granitsäulen aus Nero Assoluto wurden die Schaufensterthemen klar gegliedert, während die seitlichen, an die Säulen anschliessenden Glasstreifen die Schaufensterfront elegant unterbrechen. Der Blick des Kunden erlebt dadurch ein interessantes Wechselspiel von Schaufenster und Einblick in den Verkaufsbereich. Stilistisch übernimmt die Schaufenster- und Eingangspartie in frischer Interpretation die darüberliegende Bauhausarchitektur, welche in nahtlosem Übergang die Ausbaueinheiten wie Warenträger, Möbel, Lichtdecken und Fahrstuhlarchitektur einleitet.

Der gesamte Ausbau wurde in einfachen, attraktiven und neutralen Materialien ausgeführt und soll die Ware in edler, dem Hause entsprechenden Weise präsentieren. Für sämtliche Holzteile wurden bewusst einheimische Hölzer verwendet. Alle Natursteinböden sind in Cashmere-white-Granit ausgeführt, der mit Nero-Assoluto-Granitintarsien durch-



Haupteingang Königsallee
Entrée principale Königsallee

Zustand, ca. 1910
Etat, env. 1910

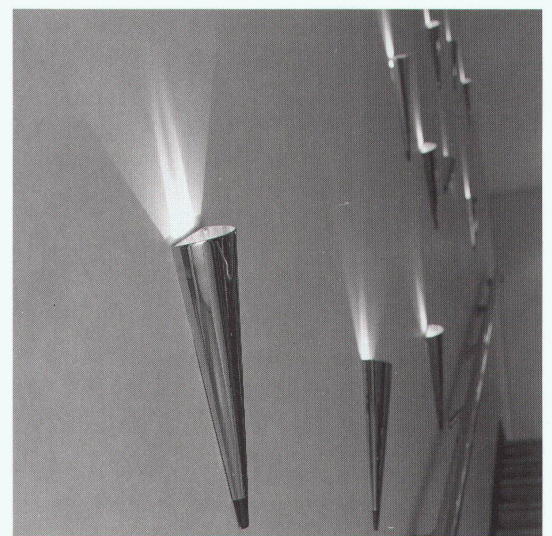


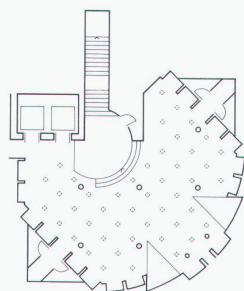
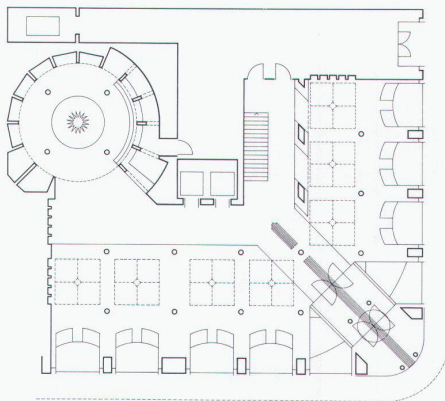
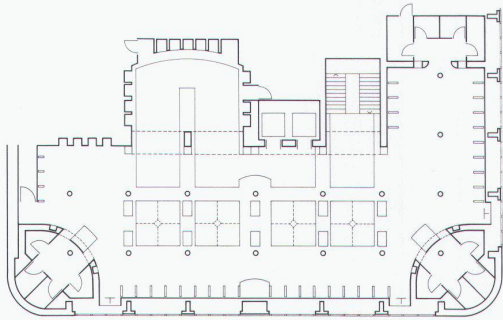
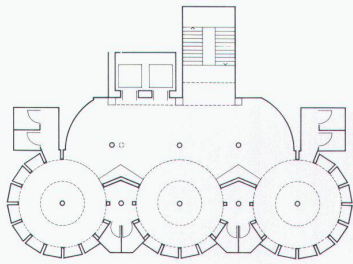
**Blick durch den Haupteingang
Herrenabteilung**
Vue sur le département messieurs
depuis l'entrée principale



Ausschnitt Treppenhaus
Cage d'escalier, vue partielle

Beleuchtung Treppenhaus
Cage d'escalier, éclairage





4. Obergeschoss
4ème étage

1., 2. + 3. Obergeschoss
1er, 2ème et 3ème étages

Erdgeschoss
Rez-de-chaussée

Untergeschoss
Sous-sol

Kassenzone 2. Obergeschoss
Zone des caisses au 2ème étage

Fahrstuhl
Ascenseur



brochen wird. Die Teppichböden sind in leichten Farbnuancen gehalten und setzen dadurch die einzelnen Geschosse diskret voneinander ab. Von hoher Handwerkskunst zeugt die Wickeltechnik, mit welcher die meisten Wandflächen behandelt wurden. Bei dieser Technik wird ein kleiner Lappen regelmäßig über die frisch feucht bemalte Wand abgewickelt, so dass eine Art Faux-uni-Muster entsteht.

Sämtliche Etagen wurden in Zusammenarbeit mit dem Beleuchtungsspezialisten Theo von Malotki mit grossflächigen quadratischen Lichtdecken beleuchtet. Diese ergeben eine grosszügige, regelmässige Lichtstreuung und verleihen den Geschossen zusätzlichen optischen Zusammenhalt. *Stefan Zwicky*

**Garderobenbereich
1.-3. Obergeschoss**
Zone des vestiaires du 1er au
3ème étage

Objekt: Modehaus Heinemann,
Düsseldorf

Architekt: Andreas Ramseier, Innenarchitekt VSI, Ramseier Associates, Zürich; Mitarbeiter: Christoph Zehnder, Lore Liebhardt, Claudia Lüthi, Klaus Rössler, Peter Heer

Lichtberatung: Theo von Malotki, Köln

Projektleitung: Weidleplan, Stuttgart

Bauherr: Breuninger-Gruppe, Stuttgart

Lage: Königsallee, Düsseldorf

Programm: Umbau und Renovation von fünf Ladengeschossen mit Erschliessungen und Fassaden für exklusive Damen- und Herrenkonfektion, 2000 m²

Hauptsächliche Materialien:

Böden: Granit Cashmere-white/Nero Assoluto, Teppich; Wände: Gips mit Wickeltechnik; Decke: Gips, Leuchtdecken; Warenträger: Chromstahl, Buchenholz, Glas

Realisation: 1988/89

Foto: Hanspeter Schiess, St.Gallen